
Eine Theorie Der Gerechtigkeit

Suhrkamp Taschenbu

Reziprozität, Behinderung und Gerechtigkeit

Political Justice

Tragischer Liberalismus

Die Perfekte Verfassung

Jeremy Bentham und Karl Marx

Eine Ethik für Endliche

Gemeinschaft

Das Gute im Sozialen

Lectures on the History of Political Philosophy

Contexts of Justice

Postmodern Practices

Jürgen Habermas, Volumes I and II

Prinzipien und Struktur einer gerechten Gesellschaft

Just Freedom: A Moral Compass for a Complex World

Vermessene Sexualität

Mill on Justice

Freie Zeit

Studienbuch Politikwissenschaft

Capabilities - Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der

Erziehungswissenschaft

A Theory of Intergenerational Justice

Der Mensch als Rohstoff

Ökonomische Zukunftsforschung

Klinische Ethik - METAP

John Rawls und Ronald Dworkin

The Political Theory of Neoliberalism

Justice as Fairness

Eine Theorie der vernünftigen Übereinkunft

Equality and Liberty

Law as Passion

Sprache — Person — Krankheit

Das bedingungslose Grundeinkommen als liberaler Entwurf

Managing Capability

Die Illusion wertfreier Ökonomie

The Right to Justification

Handbuch Soziale Arbeit

John Rawls' politische Gerechtigkeitskonzeption in „Gerechtigkeit als Fairneß. Ein Neuentwurf“ und deren Problematisierung anhand des Kommunitarismus

Entgrenzungen des Konsums

Moralische Konflikte im Lehrer:innenberuf

Gesellschaft und Politik verstehen

Zehn Jahre danach. Niklas Luhmanns »Die Gesellschaft der Gesellschaft«

*Eine Theorie Der
Gerechtigkeit
Suhrkamp Taschenbu*

*Downloaded from
[hl uconnect. hl u. edu. vt](http://uconnect.hlu.edu.vt)
quest*

MAY RAIDEN

*Reziprozität, Behinderung und
Gerechtigkeit* Walter de Gruyter GmbH &
Co KG

This book originated as lectures for a course on political philosophy that Rawls taught regularly at Harvard in the 1980s. In time the lectures became a restatement of his theory of justice as

fairness, revised in light of his more recent papers and his treatise Political Liberalism (1993). As Rawls writes in the preface, the restatement presents "in one place an account of justice as fairness as I now see it, drawing on all [my previous] works." He offers a broad overview of his main lines of thought and also explores specific issues never before addressed in any of his writings. Rawls is well aware that since the publication of A Theory of Justice in

1971, American society has moved farther away from the idea of justice as fairness. Yet his ideas retain their power and relevance to debates in a pluralistic society about the meaning and theoretical viability of liberalism. This book demonstrates that moral clarity can be achieved even when a collective commitment to justice is uncertain.

Political Justice Columbia University Press

Rund 200 namhafte AutorInnen stellen den Stand der Sozialen Arbeit in ihrer theoretischen Diskussion, Forschung und Praxis dar. Die Beiträge fassen die zentralen wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammen, machen Probleme und neue Aufgaben deutlich und geben Impulse für notwendige Entwicklungsaufgaben der Sozialen

Arbeit. Für die 6. Auflage wurden aktuelle Themen aufgegriffen und über die Hälfte der Beiträge aktualisiert und teilweise umfassend überarbeitet. Das Herausgeberteam wurde um Rainer Treptow und Holger Ziegler erweitert, welche die herausgeberischen Arbeiten maßgeblich übernommen haben. Mit einem individuellen Zugangscode können die LeserInnen auf www.handbuch-soziale-arbeit.de das komplette Handbuch auch online lesen, durchsuchen und die Beiträge mit eigenen Notizen versehen.

Tragischer Liberalismus UTB

Mit seiner Theorie der vernünftigen Übereinkunft liefert André Olbrich die Grundlegung eines Kriteriums für moralische Urteile über richtig und falsch: Im Anschluss an klassische und

moderne Vertragstheoretiker wird die Akzeptanz eines Urteils durch die Betroffenen zum obersten Rechtfertigungsmaßstab erhoben. Das vertragstheoretische Denken wird weiterentwickelt und konsequent als umfassende normative Theorie ausformuliert. Die Leserinnen und Leser erfahren, von welchem Standpunkt aus sich die Regeln unseres sozialen Miteinanders einer Kritik unterziehen lassen und auf welchen moralischen Grundlagen Recht und Politik aufbauen.

Die Perfekte Verfassung tradition Equality and Liberty: Analysing Rawls and Nozick is an indispensable source for those seriously interested in some rigorous assessments of the ideas of America's two most popular political philosophers. The essays in this volume

cover a wide range of topics, some engaging each other in their analyses of particular Rawlsian or Nozickian themes. This collection of recent essays brings the student up-to-date concerning some of the more recent developments and assessments of Rawlsian and Nozickian ideas.

Jeremy Bentham und Karl Marx Harvard University Press

Jürgen Habermas is widely regarded as one of the outstanding intellectuals of our time. This collection focuses on the theory of law which can be distilled from his vast compendium of work. At the same time the collection places this theory in the context of Habermas' overall contribution to the theory of society, political theory and social philosophy. Volume I on 'The Discourse

Theory of Law and Democracy' identifies the theoretical foundations. Volume II focuses on the critical debate of Habermas' discourse theory of law and democracy, on the challenges posed by the postnational constellation (Europeanization and processes of globalization) and on particular strands within his work, such as genetic technology and religion. Each volume is prefaced by a comprehensive introduction by the editors.

Eine Ethik für Endliche Stanford University Press

»Das Reich der Freiheit beginnt in der That erst da, wo das Arbeiten, das durch Noth und äußere Zweckmäßigkeit bestimmt ist, aufhört« - so einst Karl Marx. Und heute? Trotz weitgehender Automatisierung bleibt die Norm der

Vollzeitarbeit bestehen. Das Motto »Sozial ist, was Arbeit schafft« wird von fast allen politischen Akteuren getragen. Zugleich wird die bisherige Form der Vollzeitarbeitsgesellschaft in vielen Momenten brüchiger und ungleicher: Pflegekrise, Gender-Pay-Gap, prekäre Jobs oder unregulierte Crowdwork auf digitalen Plattformen offenbaren nur einige der vielfältigen Bruchlinien. Mit Blick auf die politische Ideengeschichte der freien Zeit und die aktuellen Debatten um Automatisierung und Digitalisierung entwirft Gregor Ritschel ein Plädoyer für den schrittweisen Ausgang aus der bisherigen Arbeits- in eine »Multiaktivitätsgesellschaft« (André Gorz). Er zeigt: Eine Verkürzung der Arbeitszeit kann uns eine sozialere, kreativere und auch umweltschonendere

Welt ermöglichen.

Gemeinschaft Springer-Verlag
Die liberale Ordnung westlicher Demokratien schlittert von Krise zu Krise. Das politische Versprechen subjektiver Freiheit und demokratischer Selbstbestimmung verkehrt sich zunehmend in sein Gegenteil, in die Kontrolle der Subjekte und eine politische Ohnmacht gegenüber dem Bestehenden. Im Anschluss an Hegel und Marx untersucht Leonie Hunter die tragische Struktur dieser Verkehrung, indem sie die Überwindung der politischen Krisenhaftigkeit unserer Zeit als Aufgabe einer komischen Kritik liberaler Ordnungsbildung ausweist. Denn die Kritik am gegenwärtigen Scheitern des politischen Liberalismus darf nicht dem autoritären Libertarismus

überlassen werden.

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Das Gute im Sozialen John Wiley & Sons

Dieses Buch ist ein fundamentaler Beitrag für die Grundlagenforschung sowie die Anwendungsorientierung im Diversity Management. Ausgehend vom klassischen Diversity-Ansatz wird ein Befähigungsansatz für den Management- und Organisationsbereich entwickelt, der über eine plurale Managementtheorie den üblichen Diversity-Diskurs verlässt. Der neue, ganzheitliche Capability-Ansatz der Autorin, der innovativ diverse Ideen und Theorien integriert, postuliert eine differenzierte Förderung, die Entwicklung einer Befähigungskultur und strukturelle Verbesserungen, die

Entfremdung und Diskriminierung wirklich aufheben und ist insbesondere für Handlungszusammenhänge in der Praxis konzipiert.

Lectures on the History of Political Philosophy Univ of California Press

Weitere Informationen zu dem Gesamtwerk finden Sie unter www.soziale-arbeit.de.

Contexts of Justice Campus Verlag
Dieses Fachbuch beschreibt die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Fundamente der Zukunftsforschung, einer US-amerikanischen, transdisziplinär verfahrenen Querschnittsdisziplin. Der Fokus liegt dabei auf ökonomischen Anwendungsfeldern (Unternehmensentwicklung, Innovationsmanagement). Insbesondere

werden Unterschiede zum europäischen Wissenschaftsbetrieb und dessen Fachverständnis (wissenschaftliche Gütekriterien, Methodenverständnis, Wahrheitsbegriff) geklärt. Konsequenzen und Wirkungsweise zukunftsforischer Arbeitsweisen werden am Ende des Buches in praktischen Beispielen vorgestellt, um die Erklärungskraft dieser Wissenschaft zu veranschaulichen. This book describes the fundamentals of economic futurology and focuses on its theoretical foundation, covering: Scientific understanding, which draws on modern physical science (quantum physics). the core disciplinary question (managing complexity), research program mes and understanding of empiricism, the connection to economic science (in

which economic tradition does futurology belong?). The book consists of seven chapters: The introduction (1) lays the foundation for our conceptual framework. Next, the origins of futurology are traced: in conceptual terms as well as geographical and socio-cultural terms (2). The following chapters explain the theoretical basis, beginning with the central questions of the discipline - our understanding of complexity and strategic management (3). In turn, the book examines actual research programmes (4), scientific understanding (5) and the two central paradigms (6), as well as the economy concept of futurology (7). The mission of economic futurology is to research how the unthinkable can become thinkable, how the impossible can become

possible, and how the unachievable can become achievable ("to dream the impossible dream"). In a scientific context, the task is therefore to create a theoretical and methodical system of managing expectations. *Postmodern Practices* Springer-Verlag Mit diesem international besetzten Sammelband wird das Thema des 'Capability Approach' erstmals für die deutschsprachige Erziehungswissenschaft zusammengefasst. In der Bestimmung und Definition von 'Handlungsbefähigung' wird der Versuch unternommen, sowohl pädagogisch als auch sozialanalytisch zu einem neuen Gerechtigkeitsbegriff zu kommen, der die Zukunft der Erziehungswissenschaft maßgeblich beeinflussen kann.

Jürgen Habermas, Volumes I and II

Springer

Contemporary philosophical pluralism recognizes the inevitability and legitimacy of multiple ethical perspectives and values, making it difficult to isolate the higher-order principles on which to base a theory of justice. Rising up to meet this challenge, Rainer Forst, a leading member of the Frankfurt School's newest generation of philosophers, conceives of an "autonomous" construction of justice founded on what he calls the basic moral right to justification. Forst begins by identifying this right from the perspective of moral philosophy. Then, through an innovative, detailed critical analysis, he ties together the central components of social and political

justice--freedom, democracy, equality, and toleration--and joins them to the right to justification. The resulting theory treats "justificatory power" as the central question of justice, and by adopting this approach, Forst argues, we can discursively work out, or "construct," principles of justice, especially with respect to transnational justice and human rights issues. As he builds his theory, Forst engages with the work of Anglo-American philosophers such as John Rawls, Ronald Dworkin, and Amartya Sen, and critical theorists such as Jürgen Habermas, Nancy Fraser, and Axel Honneth. Straddling multiple subjects, from politics and law to social protest and philosophical conceptions of practical reason, Forst brilliantly gathers contesting claims around a single, elastic

theory of justice.

Prinzipien und Struktur einer gerechten Gesellschaft transcript Verlag

Neoliberalism has become a dirty word. In political discourse, it stigmatizes a political opponent as a market fundamentalist; in academia, the concept is also mainly wielded by its critics, while those who might be seen as actual neoliberals deny its very existence. Yet the term remains necessary for understanding the varieties of capitalism across space and time. Arguing that neoliberalism is widely misunderstood when reduced to a doctrine of markets and economics alone, this book shows that it has a political dimension that we can reconstruct and critique. Recognizing the heterogeneities within and between both

neoliberal theory and practice, *The Political Theory of Neoliberalism* looks to distinguish between the two as well as to theorize their relationship. By examining the views of state, democracy, science, and politics in the work of six major figures—Eucken, Röpke, Rüstow, Hayek, Friedman, and Buchanan—it offers the first comprehensive account of the varieties of neoliberal political thought. Ordoliberal perspectives, in particular, emerge in a new light. Turning from abstract to concrete, the book also interprets recent neoliberal reforms of the European Union to offer a diagnosis of contemporary capitalism more generally. The latest economic crises hardly brought the neoliberal era to an end. Instead, as Thomas Biebricher shows, we are witnessing an

authoritarian liberalism whose reign has only just begun.

Just Freedom: A Moral Compass for a Complex World W. W. Norton & Company

In diesem Tagungsband gehen renommierte Autoren und Autorinnen aus den Verbraucherwissenschaften der Frage nach, inwieweit die vielschichtigen neueren Praktiken des Konsums die Verbraucherforschung beeinflussen. Im Fokus steht die Problematik, welche Implikationen mit einer Entgrenzung des Konsums für die Verbraucherforschung verbunden sind. Das Ziel des Buches ist es, den Wissenstransfer und Austausch von Ergebnissen der aktuellen Verbraucherforschung in Wissenschaft und Politik zu fördern und Antworten auf die dringende Frage zu finden: Wie kann

Verbraucherforschung diese Spannung zwischen Entgrenzung und drohender Konturlosigkeit bei steigendem Forschungsbedarf und Bedeutungszuwachs aushalten und auflösen? Der Inhalt Entgrenzungen von Konsumpraktiken: Prosuming, Crowdfunding und Sharing Transnationale Wertschöpfung und entgrenzte Konsumverantwortung Entgrenzung des Verbrauchersubjekts Vermessene Sexualität Routledge This highly accessible book provides an extensive and comprehensive overview of current research and theory about why and how we should protect future generations. It exposes how and why the interests of people today and those of future generations are often in conflict and what can be done. It rebuts critical

concepts such as Parfits' non-identity paradox and Beckerman's denial of any possibility of intergenerational justice. The core of the book is the lucid application of a veil of ignorance to derive principles of intergenerational justice which show that our duties to posterity are stronger than is often supposed. Tremmel's approach demands that each generation both consider and improve the well-being of future generations. To measure the well-being of future generations Tremmel employs the Human Development Index rather than the metrics of utilitarian subjective happiness. The book thus answers in detailed, concrete terms the two most important questions of every theory of intergenerational justice: what to sustain? and how much to sustain?

Mill on Justice Julius Klinkhardt
In der Entwicklung der Kultur stellt das Bekenntnis zur Menschenwürde einen großen Schritt zu einer umfassenden praktischen Ethik dar. Durch die einhergehende Ausweitung technisch-materieller Potenz ist unserer Spezies nichtsdestoweniger eine reale Gefahr erwachsen: Der Mensch könnte sich selbst vernichten. Wie immer er sich als Gemeinschaftswesen organisiert hat - es ist ihm nicht gelungen, eine Ordnung zu schaffen, die eine solche Entwicklung bedenkt und ihr entgegenwirkt. Eine neue Orientierung in einer erweiterten Ordnung, die dem dramatisch veränderten Sachstand Rechnung trägt, ist unabdingbar. Bisher ausgeblendet, müssen darin Kernfragen zur Gemeinschaft als Basis materieller

Existenz des Menschen beantwortet werden. Darüber hinaus gilt es, einen Aspekt neu zu diskutieren, der im Zuge der Humanisierung geächtet wurde: notwendige Konsequenzen zu Abwendung von existenziellen Bedrohungen der Gesellschaft durch Elemente ihrer selbst.

Freie Zeit Springer-Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts, Note: 1, Karl-Franzens-Universität Graz, Sprache: Deutsch, Abstract: John Rawls wurde vor allem für seine Theorie der Gerechtigkeit als Fairness bekannt, die er zum ersten Mal in seinem Werk „A Theory of Justice“ formulierte. Darin beschreibt er seine Idee einer Gesellschaft mit freien Bürgern, die alle dieselben Grundrechte

haben und in einem egalitären ökonomischen System zusammenwirken. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit liegt auf der bekannten Arbeit „Gerechtigkeit als FairneF von John Rawls. Ich möchte zunächst die wichtigsten Ideen und Annahmen die Rawls zu der Idee des Urzustands und zu den Gerechtigkeitsprinzipien formuliert, vorstellen und danach mit dem Text „Gerechtigkeit und Rechte“ aus Ronald Dworkin’s Buch „Bürgerrechte ernstgenommen“ vergleichen. Stephen Guest schreibt über den Einfluss von Dworkin: „Ronald Dworkin’s legal und political theories have a complexity, novelty and moral power that have excited a wide range of academic and political thinkers.“ Natürlich ergeben sich auch aus den Ausführungen von Rawls

zu seiner Theorie der Gerechtigkeit als Fairness spezifische Fragestellungen und Einwände. Eine Möglichkeit auf Rawls Theorie kritisch zu antworten, ist, dass man die Auswahl der beiden Gerechtigkeitsprinzipien durch die freien und gleichen Bürger im Urzustand bezweifelt. Man könnte sagen, dass die von Rawls vorgeschlagenen Prinzipien nur von Leuten mit einer sehr konservativen Vorstellung von Gerechtigkeit gewählt werden würden, nicht aber von waghalsigen und risikobereiten Menschen. Doch selbst wenn man annimmt, dass die Menschen im Urzustand diese zwei Gerechtigkeitsprinzipien wählen würden, so stellt sich dennoch die Frage, warum wir daraus schließen können, dass diese Prinzipien auch tatsächlich gerecht und

nicht unfair sind? Daraus ergibt sich ebenfalls die Frage, welche Rolle der Urzustand im Detail spielt und ob er ein geeignetes Mittel zur Rechtfertigung der Gerechtigkeitsprinzipien ist. Eine weitere Problematik ist die Frage, ob ein hypothetischer Vertrag, wie Rawls ihn beschreibt, überhaupt bindend sein kann und wenn nicht, worin dann seine Bedeutung für eine Theorie der Gerechtigkeit besteht. Besonders die Bedeutung des Urzustandes und die Problematik eines hypothetischen Vertrages werden von Ronald Dworkin in seinem Text „Gerechtigkeit und Rechte“ bearbeitet.

Studienbuch Politikwissenschaft BoD
– Books on Demand

Otfried Höffe is one of the foremost political philosophers in Europe today. In

this major work, already a classic in continental Europe, he re-examines philosophical discourse on justice - from Classical Greece to the present day. Höffe confronts what he sees as the two major challenges to any theory of justice: the legal, positivist claim that there are no standards of justice external to legal systems; and the anarchist claim that justice demands the rejection and abolition of all legal and state systems. Höffe sets out to continue the 'philosophical project of modernity', the legitimation of human rights, and their guarantee by the state, while at the same time rehabilitating the classical theory of political justice represented by Plato and Aristotle. He questions the success of the positivists in avoiding extra-legal normative claims, and casts

doubt on the plausibility of their criticism of the Natural Law tradition. Most anarchists, he argues, rely on an uncritical assumption that social institutions other than states and legal orders do not coerce. In Höffe's view, some coercion is unavoidable, and the grounds for its justification must be examined. Principles of justice will be those principles which define fundamental rights, and which must be enforced if rights are to be respected. *Capabilities - Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der Erziehungswissenschaft* Promedia Verlag Timo Reuter erläutert im vorliegenden Werk, warum das „bedingungslose Grundeinkommen“ (BGE) im Kontext liberaler Konzeptionen als gerecht bezeichnet werden kann. Der Autor

zeigt, weshalb das BGE nicht nur mit dem liberalen Freiheitsbegriff vereinbar ist, sondern durch die gewährte materielle Grundlage erst eine „wirkliche Freiheit“ jenseits neoliberaler Vorstellungen ermöglicht. Außerdem wird dargelegt, warum das BGE sehr wohl mit dem Leistungsbegriff kompatibel ist und, dass es Chancengleichheit sowie Ressourcengerechtigkeit begünstigt. Sozialpolitische, psychologische, humanistische und finanzielle Erwägungen zum BGE zeigen schließlich, dass dieses mehr ist als eine Utopie: Es ist eine konkrete Vision für eine freiere und gerechtere Gesellschaft.

A Theory of Intergenerational Justice

Ernst Reinhardt Verlag

Ausgehend von Niklas Luhmanns 1997

erschienener „Gesellschaft der Gesellschaft“ stellen Fachleute aus verschiedenen

Forschungszusammenhängen den Einfluss von Luhmanns Begriffen und Hypothesen dar, wobei die

wissenschaftliche Arbeitsmethodik

Luhmanns den Ausgangspunkt bildet.

Der Blick richtet sich im Sinne

interdisziplinärer Neugierde auf die

Theoriearbeit in anderen scientific

communities ebenso wie auf die

Entwicklungsgeschichte von Luhmanns

Denken.